



ErLebenswelt
Roth e.V.

LEADER 2014-2020

Jahresbericht 2018

Projekte & Aktivitäten



Inhalt

1. Verein ErLebenswelt Roth e. V.	S. 2
1.1. Vereinsvorstand und Mitgliederversammlung	S. 2
1.2. Geschäftsstelle	S. 4
1.3. Einbindung des Vereins in überregionale Netzwerke	S. 5
2. Förderprogramm LEADER	S. 7
2.1. Änderungen der Förderrichtlinie	S. 7
2.2. Aktuelle Informationen zum Förderstand	S. 8
3. Projekte	S. 9
3.1 Einzelprojekte	S. 9
3.2 Kooperationsprojekte	S. 10
3.3 Projekte zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements	S. 15
4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	S. 17



1. Der Verein ErLebenswelt Roth e. V.

Der Verein ErLebenswelt Roth e. V. wurde 2003 gegründet, um Projekte abzuwickeln und umzusetzen, die über das europäische Förderprogramm LEADER gefördert werden.

Die Europäische Union unterstützt durch das Förderprogramm LEADER die ländlichen Regionen und das vielfältige Engagement der Bewohner. In Bayern übernehmen in 68 Lokalen Aktionsgruppen Akteure vor Ort Verantwortung für die Entwicklung ihrer Heimat. Sie treffen auf der Grundlage einer selbst erstellten Entwicklungsstrategie Entscheidungen über die Förderwürdigkeit von Projekten. Europa lebt von starken Regionen. LEADER setzt regionalspezifische Potentiale in Wert und stärkt damit die Region als kleinste Zelle der Europäischen Gemeinschaft. Der Verein ErLebenswelt Roth bietet als eine dieser Lokalen Aktionsgruppen Kommunen, Vereinen, Stiftungen, Bürgern und Ehrenamtlichen einen guten Rahmen sich an der regionalen Entwicklung ihrer Heimat zu beteiligen und Entwicklungsprozesse aktiv mitzugestalten. Die engagierten Mitglieder des Vereins arbeiten zusammen mit der Vorstandschaft daran die Region nachhaltig zu stärken und positiv weiterzuentwickeln. Viele Ideen und Projekte der regionalen Akteure, können so über das Förderprogramm LEADER umgesetzt werden.

Die Hauptaktivität des Vereins ist die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie im Landkreis Roth. Laut Satzung geschieht dies durch die Unterstützung kultureller Einrichtungen, die Inwertsetzung archäologischer Funde und historischer Stätten, sowie die Schaffung neuer und Verbesserung der vorhandenen Freizeitinfrastruktur. Im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege will der Verein in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen zum Erhalt naturbelassener Landschaftsteile und typischer Kulturlandschaft beitragen und das Verantwortungsbewusstsein für den Umgang mit natürlichen Ressourcen stärken. Im Verein arbeiten der Landkreis Roth, Kommunen des Landkreises, Akteure aus Vereinen und Verbänden sowie viele ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger zusammen.

Durch die Einbindung verschiedener Akteure in den Entwicklungsprozess des Landkreises, ergibt sich auch eine stärkere Vernetzung dieser Akteure in anderen Bereichen. Neben der eigentlichen Förderung ist das eines der Ziele, die der LEADER-Ansatz verfolgt.

1.1 Vereinsvorstand und Mitgliederversammlung

Den Vorstand des Vereins bilden der Landkreis Roth und die 15 Kommunen des LEADER-Fördergebietes als öffentliche Vertreter sowie 17 Wirtschafts- und Sozialpartner aus der Region. Insgesamt arbeiten im Vorstand 33 Personen aktiv an der regionalen Entwicklung des Landkreises mit.

Der Vereinsvorstand wird alle zwei Jahre gewählt, zuletzt am 27.09.2017 im HopfenBierGut in Spalt. Im Jahr 2018 waren die folgenden Vorstandsmitglieder aktiv:

➤ Kommunale Vertreter

	KOMMUNE	FUNKTION	NAME
1	Landkreis Roth	Landrat	Herbert Eckstein
2	Stadt Abenberg	1. Bürgermeister / Kassier	Werner Bäuerlein
3	Markt Allersberg	1. Bürgermeister	Daniel Horndasch
4	Gemeinde Büchenbach	1. Bürgermeister	Helmut Bauz

5	Gemeinde Georgensgmünd	1. Bürgermeister	Ben Schwarz
6	Stadt Heideck	1. Bürgermeister	Ralf Beyer
7	Stadt Hilpoltstein	1. Bürgermeister	Markus Mahl
8	Gemeinde Kammerstein	1. Bürgermeister	Walter Schnell
9	Gemeinde Rednitzhembach	1. Bürgermeister	Jürgen Spahl
10	Gemeinde Röttenbach	1. Bürgermeister / 2. Vorsitzender	Thomas Schneider
11	Gemeinde Rohr	1. Bürgermeister	Felix Fröhlich
12	Stadt Roth	1. Bürgermeister	Ralph Edelhäuser
13	Markt Schwanstetten	1. Bürgermeister	Robert Pfann
14	Stadt Spalt	1. Bürgermeister	Udo Weingart
15	Markt Thalmässing	1. Bürgermeister	Georg Küttinger
16	Markt Wendelstein	1. Bürgermeister	Werner Langhans

➤ Wirtschafts- und Sozialpartner

	NAME	INTERESSENSGRUPPE	KOMMUNE
17	Abt Bernhard	Jugend, Kreisjugendring Roth	Roth
18	Ammon Andreas	Inklusion, Rummelsberger Dienste, Auhof	Hilpoltstein
19	Böckeler Bernhard	Kultur, Heimatkunde / 1. Vorsitzender	Allersberg
20	Buckreus Lena	Natur und Umwelt, LBV	Roth
21	Götz Annette	Landwirtschaft, Kreisbäuerin	Kammerstein
22	Grüner Beate, Dr.	Natur und Umwelt, Bund Naturschutz	Roth
23	Hirscheider Birgitt	Tourismus, Gästeführerin	Allersberg
24	Hübner Klaus	Natur und Umwelt, Umweltbildung	Hilpoltstein
25	Hutflesz Georg	Wirtschaft	Schwanstetten
26	Kinzler Manfred	Natur und Umwelt, Forstwirtschaft	Allersberg

27	Körner Hans-Ludwig	Kultur	Abenberg
28	Nopitsch Klaus, Dr.	Heimatkunde, Denkmalpflege	Rednitzhembach
29	Rückert Gisela	Landwirtschaft, Seebühler Bauernladen	Roth
30	Ruthrof Jörg, Dr.	Demographie, Heimatkunde	Wendelstein
31	Schultheiß Eva	Heimatkunde, Schriftführerin	Heideck
32	Thümmler Annegret	Inklusion	Roth
33	Walchshöfer Felix	Sport, Triathlon, Tourismus	Roth

Neuwahlen für weitere zwei Jahre finden am 27.05.2019 im Rahmen der Mitgliederversammlung statt.

1.2 Geschäftsstelle

Der Verein hat seit seiner Gründung eine Geschäftsstelle mit Sitz im Landratsamt Roth, die zur Förderung berät. Mit einer Projektidee können sich Projektträger fortlaufend an die Geschäftsstelle wenden, sie ist Anlaufstelle für alle Mitglieder und interessierte Bürger.

Nadine Menchen betreut bereits seit 16 Jahren die Geschäftsstelle des Vereins. Neben ihrer Tätigkeit als Geschäftsführerin (0,5 Stelle) leitet Nadine Menchen die Stabstelle „Kreisentwicklung“ des Landkreises. Im Zeitraum 2015 bis 2018 wurde sie in den Aufgaben der Geschäftsstelle von der LAG-Managerin Alice Lang in Vollzeit unterstützt. Im Sommer 2018 verließ Alice Lang die Geschäftsstelle. Im Dezember 2018 wurde die Position der LAG-Managerin, mit Sina Mixdorf neu besetzt.

Die Kreisentwicklung ist die Koordinierungsstelle landkreisweiter Planungen, sodass unterschiedliche Einzelvorhaben untereinander abgestimmt werden können. Sie ist Vernetzungs-, Beratungs- und Förderstelle für regionale Akteure. Die Stabstelle umfasst neben der Bildungsregion, dem Regionalmanagement und dem Bereich Geoinformationssysteme, auch das Sachgebiet Kultur und Tourismus des Landkreises Roth. Durch die noch stärkere Vernetzung zwischen LEADER und den anderen Förderprogrammen des Landkreises, kann eine schnellere und sinnvolle Abstimmung der einzelnen Förderprogramme stattfinden.

➤ Kontakt Geschäftsstelle ErLebenswelt Roth e.V.

Ansprechpartnerinnen: Nadine Menchen und Sina Mixdorf
 Landratsamt Roth, Zimmer 110, Weinbergweg 1, 91154 Roth
 Email: info@erlebenswelt-roth.de, Internet: www.erlebenswelt-roth.de
 Telefon: 09171/81-4020, Fax: 09171/81-974020

1.3 Einbindung des Vereins in überregionale Netzwerke

Der Verein ErLebenswelt Roth e.V. ist in verschiedenen regionalen und überregionalen Netzwerken und Arbeitsgruppen vertreten. Diese Kooperationen führen zu einer besseren Verankerung der Projekte im regionalen und überregionalen Umfeld. Der Verein ist unter anderem in die folgenden Arbeitsgruppen eingebunden:

➤ **Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG)**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen ist Zusammenschluss Lokaler Aktionsgruppen aus Deutschland. Die BAG LAG ist somit ein Netzwerk, in welchem Erfahrungen der LAG-Manager und Regionalmanager sowie LAGs ausgetauscht, gebündelt und als Reflektion aus der Praxis an übergeordnete Verwaltungsinstitutionen weitergegeben werden. Die BAG LAG setzt sich für die Weiterentwicklung und Stärkung von Leader und den partizipatorischen bottom-up Ansatz ein.

Seit vielen Jahren umfasst die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union nicht mehr nur die Förderung des landwirtschaftlichen Sektors, sondern insbesondere mit den Ansätzen der „zweiten Säule“ den gesamten ländlichen Raum. Mit LEADER hat die Europäische Union auf die Herausforderungen in den ländlichen Räumen reagiert und verspricht sich neue regional zugeschnittene Strategien und Maßnahmen.

In Deutschland arbeiteten in der letzten Förderphase bundesweit 244 Leader-Regionen. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 sind es 321 Leader-Regionen, was einer fast flächendeckenden Abdeckung der ländlichen Räume gleichkommt und die große Bedeutung des LEADER-Ansatzes in der Regionalentwicklung zeigt. Bereits in der vergangenen Förderphase haben sich die LEADER-Regionen in einer Bundesarbeitsgemeinschaft organisiert und sich in Diskussionsprozesse auf allen Ebenen eingebracht.

Die Vertretung der LEADER-LAGs war anfangs rein ehrenamtlich organisiert und konnte diese Aufgabe nur eingeschränkt erfüllen. Durch die Kooperation mit der Agrarsozialen Gesellschaft (ASG) und der Anschubfinanzierung durch das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMLE) konnte 2016 ein wichtiger Schritt zur Professionalisierung der Interessensvertretung der ländlichen Räume und insbesondere der deutschen LEADER-Regionen geleistet werden. Die LAG ErLebenswelt Roth ist als offizielles Mitglied der BAG LAG beigetreten und profitiert damit auch weiterhin durch die Interessensvertretung für die LEADER Aktionsgruppen aus Bayern und Deutschland.

**LEADER 2014–2020:
Anzahl der LAGs in den
13 deutschen Bundesländern**



Die BAG LAG ist davon überzeugt, dass die Zukunft des demokratischen Gemeinwesens wesentlich davon abhängt, inwiefern es gelingt, die Menschen zur aktiven Teilhabe in den politischen Gestaltungsprozess einzubeziehen. Die auf der Ebene der europäischen Union entwickelte „LEADER-Methode“ sehen sie als geeignetes Mittel, diese Teilhabe zu schaffen und zu bewahren.

Die BAG LAG verfolgt den Zweck der Stärkung und Etablierung des Bottom-Up-Ansatzes der LEADER-Methode auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen in Deutschland und – gemeinsam mit ähnlich ausgerichteten Gruppen aus dem Kreis der EU-Mitgliedsländer – auch innerhalb Europas. Hierbei geht es vornehmlich um die breit angelegte, aktive Teilhabe regionaler und lokaler Akteure an der Erarbeitung und Umsetzung regionaler bzw. lokaler Entwicklungsstrategien.

Im Einzelnen verfolgt die BAG LAG folgende Zwecke. Erstens optimale Rahmenbedingungen für die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppen, insbesondere zur Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes zu schaffen. Zweitens die Interessen der LEADER-Aktionsgruppen Deutschlands auf Ebene des Bundes und der Europäischen Union zu vertreten. Drittens Erfahrungsaustausch und Vernetzung im Rahmen der ländlichen Entwicklung zu fördern. Viertens die Umsetzung, Weiterentwicklung und Verstetigung des LEADER-Ansatzes im Förderspektrum der Europäischen Union zu unterstützen und fünftens den ländlichen Raum und dessen Akteure zu fördern.

➤ **Bayern Regional - Kompetenznetzwerk Regionalmanagements in Bayern**

Durch die Einbindung in die Kreisentwicklung ist die LAG ErLebenswelt Roth auch im Kompetenznetzwerk Regionalmanagements in Bayern „Bayern Regional“ vertreten. Ziel der Kooperation ist es, Kontakte zwischen den Regionen zu knüpfen und zu pflegen sowie gemeinsame Interessen und Probleme der teilnehmenden Regionen zu verfolgen und zu bearbeiten. Im Zentrum steht dabei das „Voneinander Lernen“, die Vernetzung der Regionen und die Schaffung von Synergieeffekten.

In Bayern Regional sind Regionen organisiert, die in Bayern ein Regionalmanagement für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung einsetzen.

Die Mitglieder, die sich im Kompetenznetzwerk „Bayern Regional“ engagieren, haben alle den Auftrag, ihre Regionen weiter zu entwickeln und dabei sektorübergreifend und partizipativ vorzugehen. Das Kompetenznetzwerk „Bayern Regional“ will insbesondere eine starke Interessenvertretung für die bayerischen Regionalmanagements sein und eine gemeinsame Informations- und Kommunikationsplattform für die bayerischen Regionalmanagements bieten, sowie den Ländlichen Raum, seine Probleme und Chancen in der Öffentlichkeit darstellen und Verbündete finden.

➤ „Bayern Regional“ nimmt beispielsweise Stellung zu den Vorschlägen der EU-Kommission zur neuen ELER-Verordnung für die Förderperiode 2014-2020. So können aus bayerischer Sicht wichtige Aspekte, insbesondere zu den sich unmittelbar auf den LEADER-Ansatz beziehenden Artikeln, eingebracht werden. **Metropolregion Nürnberg – Treffen der Regionalinitiativen**

Seit 2008 lädt die Metropolregion Nürnberg regelmäßig alle Regionalinitiativen aus dem Gebiet der Metropolregion zu Vernetzungstreffen ein. Ziel dieser Treffen ist es, über die Vernetzung der Regionalinitiativen Projekte großräumig zu gestalten und gemeinsam umzusetzen. Zudem gibt es immer wieder verschiedene Workshops gemeinsam mit Interessenten aus der Metropolregion.

➤ **Kooperationsnetzwerk mittelfränkischer LEADER-Gruppen**

Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Lokalen Entwicklungsstrategie der LAG ErLebenswelt Roth. Neben dem Erfahrungsaustausch zu regional bedeutsamen Projekten werden vor allem aktuelle Informationen zur LEADER-Förderperiode in Bayern besprochen.

Aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs und zahlreicher Neuerungen in der Förderrichtlinie fand am Donnerstag, den 6. Dezember 2018 im Bildungshaus Kloster Schwarzenberg in Scheinfeld eine LEADER-Besprechung der mittelfränkischen LAGs statt.

Neben der LEADER Förderstelle der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Uffenheim nahmen auch Vertreter des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums an dem Treffen teil. Inhalte waren unter anderem ein Rückblick auf das Jahr 2018 und ein Ausblick auf 2019, die Änderungen in der Förderrichtlinie, die gemeinsam mit den Vertretern des Ministeriums diskutiert werden konnten sowie die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement bei LEADER.

➤ LEADER Netzwerk Bayern

Seit 2016 hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das Kommunikationstool „LEADER.Netzwerk.BAYERN“ online geschaltet. Auf dieser geschlossenen Internetplattform können sich alle LEADER-Akteure aus ganz Bayern registrieren lassen. Im Mittelpunkt stehen die Lokalen Aktionsgruppen in Bayern, die sich für ihre Regionen engagieren und sie als attraktive Lebens- und Arbeitsräume mitgestalten. Sie können sich künftig untereinander oder mit den zuständigen Stellen der Verwaltung noch besser austauschen. Ziel der Plattform ist eine noch engere Vernetzung, der intensivere und schnellere gegenseitige Informationsaustausch sowie die Abstimmung der Termin- und Arbeitsplanung. Mit dieser Anwendung lassen sich nicht nur Erfahrungen mit dem LEADER-Programm untereinander und Newsbeiträge zeitnah veröffentlichen, sondern auch über eigene Aktivitäten berichten und Best-Practice-Beispiele vorstellen. Flankiert wird „LEADER.Netzwerk.BAYERN“ künftig durch begleitende, fachliche Veranstaltungen und Foren, deren Themen mit den Teilnehmern im Netzwerk erarbeitet werden. Diese Veranstaltungsreihe wird sich über die ganze Laufzeit der aktuellen Förderperiode erstrecken. Das dritte Bayerische LEADER-Forum fand am 15. November 2018 in München statt. Es wurden unter anderem aktuelle Änderungen im LEADER-Verfahren vorgestellt, u.a. auch die Regelungen zu den Meilensteinen. Zudem gab es eine Einführung in die Ausstellung „Dorfränder-Dorfkerne“ und Fragen und Diskussionen zur Gemeinsamen Agrarpolitik (2021 – 2027). Das Bundesprogramm wurde im Jahr 2017 mit 55 Millionen Euro ausgestattet und ist seit 2015 ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Schwerpunktes „Ländliche Räume, Demographie, Daseinsvorsorge“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

2. Förderprogramm LEADER

2.1 Änderungen in der Förderrichtlinie

Zur Reduzierung des Verwaltungsaufwands, zur Vermeidung von Fehlerrisiken sowie zu Erleichterungen für die Antragsteller von LEADER-Projekten wurden im März 2019 folgende Vereinfachungen der LEADER-Förderrichtlinie vorgenommen:

1) Markterkundung

Der Nettoauftragswert, ab dem eine Markterkundung bzw. ordnungsgemäße Vergabe nachzuweisen ist, wurde von 2.500 € auf 10.000 € erhöht.

2) „Alles-oder-Nichts“-Regelung

Die bisherige „Alles-oder-Nichts“-Regelung, die besagt, dass bei unzulässigem vorzeitigem Maßnahmenbeginn das gesamte Projekt nicht mehr förderfähig ist, entfällt. Stattdessen gilt nun, dass künftig nur noch die vorher angefallenen Kosten nicht gefördert werden.

3) Deckungsmittel

Erleichterung gibt es auch durch den Wegfall der nachträglichen Prüfung hinzutretender Deckungsmittel.

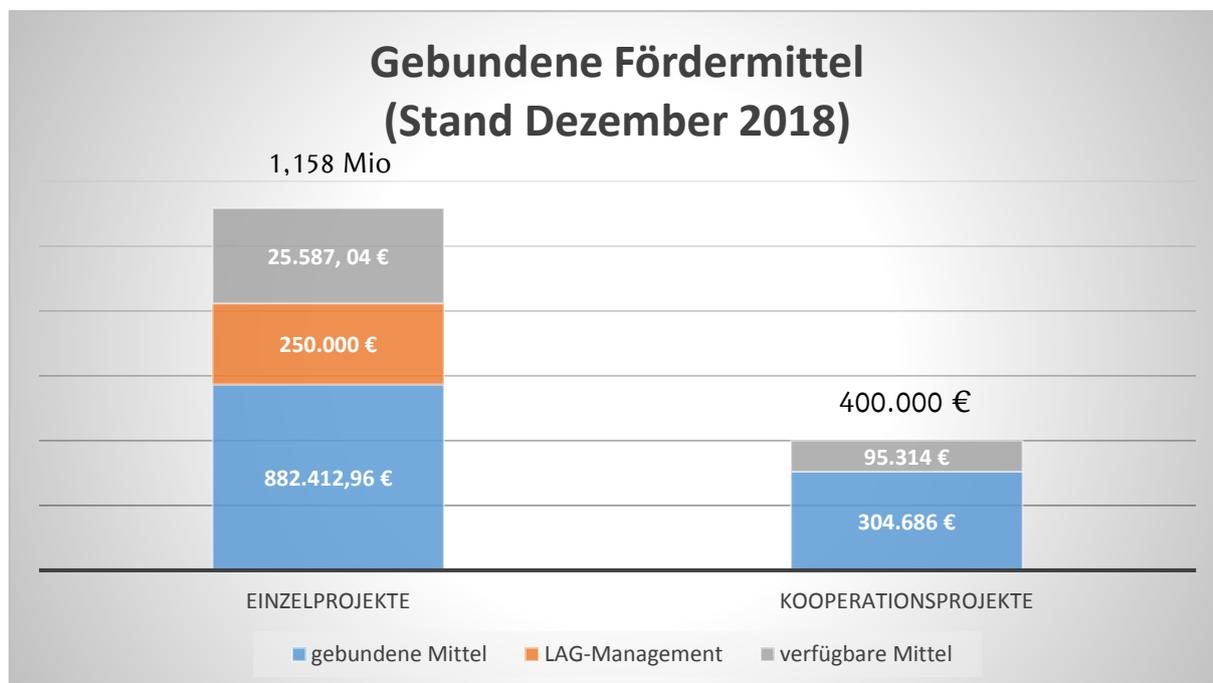
4) Bagatell für Rückforderungen

Die Bagatellgrenze für die Rückforderungen von Zuwendungen wird von 100 € auf 250 € erhöht. Im Vorgriff auf die nächste Aktualisierung der LEADER-Richtlinie ist anzumerken, dass die Erhöhung der Bagatellgrenze, ab der eine Absicherung von Rückforderungsansprüchen zu prüfen ist, von derzeit 20.000 € auf 100.000 € erhöht wird.

Alle genannten Vereinfachungen nach Inkrafttreten der Änderungsbekanntmachung gelten auch rückwirkend für alle noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen.

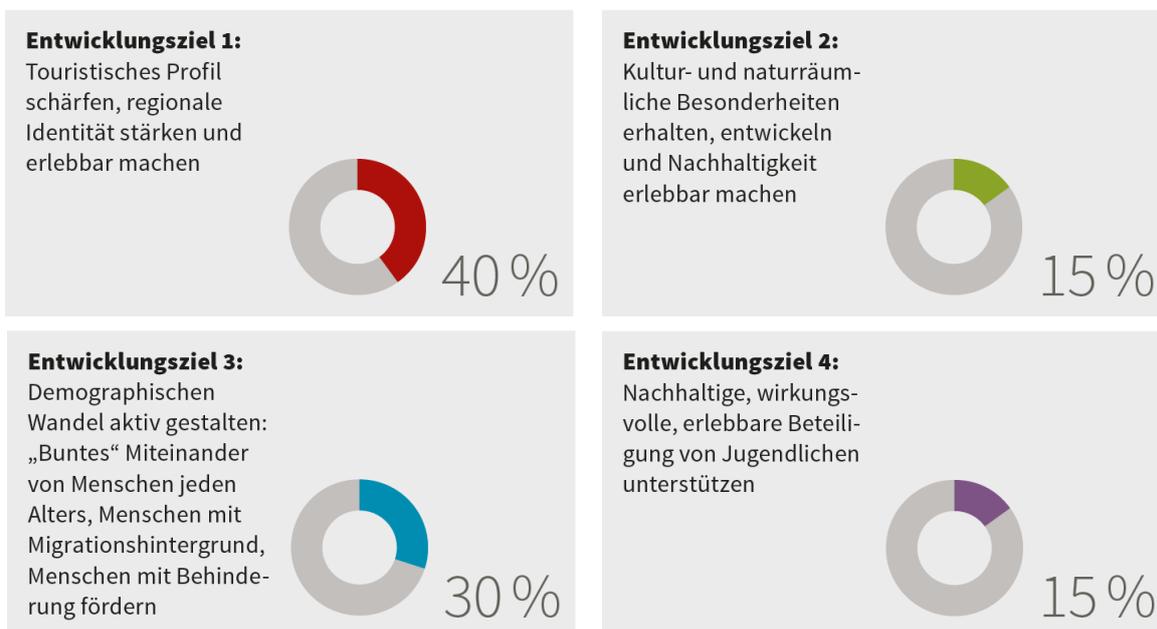
2.2 Aktuelle Informationen zum Förderstand

Von den zur Verfügung stehenden 1,158 Mio. Euro für Einzelprojekte wurden durch die Vorstandschaft bis Dezember 2018 bereits 1.1326,982 Euro für Projekte (inklusive 250.000 € für das LAG-Management) in der LAG ErLebenswelt Roth gebunden.



Auf das LAG-Management fallen 250.000 €. Aus dem Fördertopf für Kooperationsprojekte wurden durch Beschlüsse der Vorstandschaft bereits 304.686 € gebunden.

Der Anteil an Fördergeldern pro Entwicklungsziel wurde bereits in der Lokalen Entwicklungsstrategie festgehalten. Für den Bereich Kultur und Tourismus sollen rund 40 % der Fördergelder beansprucht werden, für das Entwicklungsziel „Demographischen Wandel aktiv gestalten: „Buntes“ Miteinander von Menschen jeden Alters, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung fördern“ sind 30 % der Gelder einplant und auf die Entwicklungsziele 2 und 4 fallen jeweils 15 % der Fördermittel. Im Vergleich der Soll-Ist-Verteilung zeigt sich, dass der größte Teil der Projekte, die bislang in Vorstandssitzungen vorgestellt und beschlossen wurden dem Entwicklungsziel 1 zuzuordnen ist. Um auch kurzfristig auf Veränderungen reagieren zu können, wurde in der Mitgliederversammlung am 11. Juli 2018 in Allersberg beschlossen, dass die Vorstandschaft ermächtigt wird bei Bedarf vom in der LES festgelegten Finanzplan abzuweichen.



3. Projekte

3.1 Einzelprojekte

➤ Jakobswege – Faltblatt „Geführte Pilgerwanderungen“

Auch 2019 hat die LAG ErLebenswelt Roth das Faltblatt „Geführte Pilgerwanderungen auf den Jakobswegen Nürnberg-Eichstätt Nürnberg Oettingen“ herausgegeben. Das Faltblatt informiert über viele Angebote rund um das Thema Pilgern auf den Pilgerwegen „Nürnberg – Eichstätt“ und „Nürnberg – Oettingen“. Gedruckt wurde das Faltblatt mit einer Auflage von 5000 Stück.

Der Verein möchte sich an dieser Stelle herzlich bei Frau Eva Schultheiß für ihr großes Engagement bedanken, ohne das dieses Faltblatt nicht möglich wäre!



➤ Wohnmobilstellplatz an der Thalach

Am Ortsrand in Thalmässing wurden 2018 auf einem größeren bereits bestehenden Parkplatz sechs Stellplätze speziell für Wohnmobile ausgewiesen. Der Wohnmobilstellplatz ist ganzjährig geöffnet und ist mit der nötigen Infrastruktur für Strom, Wasser und Abwasser ausgestattet. Zudem stehen eine Sitzgarnitur sowie eine Infotafel und Wanderkarte zur Verfügung. In nächster Nähe befindet sich ein kleines Nahversorgungszentrum mit Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sowie eine Tankstelle. Der Parkplatz ist von den Autobahnausfahrten Hilpoltstein und Greding gut erreichbar und bietet mit seiner Nähe zum Marktplatz Thalmässing, mit weiteren Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomiebetrieben und dem Museum „Fundreich“, sowie einem Anschluss an die Freizeitlinie 636 – Gredl-Express des VGN, einen attraktiven Ausgangspunkt für verschiedene Freizeitaktivitäten.

3.2 Kooperationsprojekte

➤ Infotafeln im Fränkischen Seenland

Am Donnerstag, den 27. Dezember 2018 fand in Pleinfeld die symbolische Eröffnung der 61 neuen Infotafeln im Fränkischen Seenland statt. Im Kontext des Kooperationsprojektes arbeitet die LAG ErLebenswelt Roth mit der LAG Altmühlfranken und der LAG Region Hesselberg zusammen. Im Rahmen einer Qualitätsoffensive des Tourismusverbands Fränkisches Seenland wurde an den Zufahrten in das Seenland ein neues Torinformationssystem installiert. An insgesamt 61 Standorten bieten nun Infotafeln einen schnellen Überblick über das gesamte Gebiet und erleichtern den Gästen die Orientierung. Die Gesamtkoordination und Projektträgerschaft wurde von dem Tourismusverband Fränkisches Seenland übernommen. Inhaltlich und finanziell beteiligen sich 22 Kommunen, darunter die Stadt Abenberg, der Markt Allersberg, die Gemeinde Georgensgmünd, die Stadt Heideck, die Stadt Hilpoltstein, die Stadt Roth, die Stadt Spalt und die Seen-Zweckverbände. Die allgemeine Übersicht über das Fränkische Seenland wird durch spezielle Informationen zu den jeweiligen Standorten ergänzt.



➤ Infotafeln am Rothsee

Das Projekt „Infotafeln am Rothsee“ ist ein Teilprojekt des Kooperationsprojekts „Infotafeln Fränkisches Seenland“ des Tourismusverbands Fränkisches Seenland. Neben dem Zweckverband Rothsee planen auch der Zweckverband Altmühlsee sowie der Zweckverband Brombachsee im Rahmen von Teilprojekten ein weiterführendes Beschilderungssystem an den Seezentren zu installieren.

An sieben verschiedenen Standorten um den Rothsee werden insgesamt je zwei Informationstafeln im Verbund aufgestellt. Die neuen Infotafeln für den Rothsee sind bereits fertig produziert und werden aktuell an den vorgesehenen Standorten installiert.

Das LAG-Gebiet profitiert von der überregionalen Zusammenarbeiten mit der LAG Altmühlfranken sowie den Zweckverbänden Altmühlsee und Brombachsee und dem Tourismusverband Fränkisches Seenland.



➤ **Fastnachtakademie**

Das Faschingsbrauchtum in Franken hat lange Tradition. Fastnacht ist gelebter Brauch, der in vielen Orten eine hohe Bedeutung hat, der stets die Weitergabe von Traditionen an die Jugend und ehrenamtliches Engagement erfordert sowie sich an neue Entwicklungen anpassen muss.

Um die Vereine zu unterstützen und das Brauchtum zu pflegen entstand im Rahmen eines frankenweiten Kooperationsprojekts eine Fastnachtakademie in Franken. Das Kooperationsprojekt „Deutsche FastnachtAkademie in Franken“ wird von über 20 LAGs aus ganz Franken und den Karnevalsvereinen der Regionen unterstützt.

Verantwortungsvolle Arbeit im Verein erfordert die stete Auseinandersetzung mit entsprechenden Inhalten sowie eine permanente Förderung und Schulung von ehrenamtlich Tätigen. Lebendige Kulturarbeit und Jugendarbeit sind wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen Vereinsarbeit. Das Projekt besteht daher aus zwei Hauptbestandteilen:

1. Den Bau und die Einrichtung der Fastnachtakademie (vgl. Foto unten: Gebäude links neben dem Fastnachtmuseum) im direkten Anschluss an das Fastnachtmuseum in Kitzingen, mit großem Plenarsaal mit professioneller Bühnenanlage, mehreren Schulungsräumen, einem Trainingsaal für den Gardetanz sowie einer Fachbibliothek mit Leseplätzen.

2. Die Einrichtung eines Projektmanagements zum Aufbau eines pilothaften Betriebs dieser Akademie.

Um die Schulungstätigkeit der Fastnachtakademie zu etablieren, wurde beispielsweise ein Referentenpool und eine informative Datenbank aufgebaut. Zusätzlich zu der zentralen Stelle gibt es die Möglichkeit, Vereine direkt vor Ort zu schulen. Darüber hinaus wurde kooperativ mit der Heimatpflege zusammengearbeitet.

Am Sonntag, den 10. März 2019 fand die Eröffnung des „Kulturzentrums Deutsche FastnachtAkademie“ in Kitzingen statt. Dabei wurden die Räumlichkeiten der Akademie vorgestellt und es fand eine Podiumsdiskussion statt, bei welcher das „Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie“ von politischer sowie aus karnevalistischer Perspektive betrachtet wurde.



Bildquelle: Heiko Mönk

➤ Erfassung historischer Kulturlandschaften

In den LAG-Gebieten aus Mittelfranken und der Oberpfalz gibt es zahlreiche historische Kulturlandschaftselemente (z.B. Altstraßen, Baumfelder, Bildstöcke, historische Flurformen, historische Landnutzungs- und Waldnutzungsformen, Kreuze, Meilensteine, Spuren historischer Rohstoffgewinnung, Weinberge, Wiesenwässerungen uvm.), die zum Teil bereits erfasst wurden, zum Teil noch nicht erfasst sind.

Im Zuge eines Kooperationsprojekts mehrerer LAGs aus Mittelfranken und der Oberpfalz soll das Wissen über die zahlreichen Kulturlandschaftselemente der Regionen für die Nachwelt gesichert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Unterstützt wird das Projekt u.a. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und vom Landesverband für Heimatpflege.

Neben der Erstellung einer Datenbank mit Modellcharakter für ganz Bayern, zählen vor allem Öffentlichkeitsarbeit und die Schulung Ehrenamtlicher sowie eine Wanderausstellung zu den Projektbestandteilen. Am Samstag, den 27. Januar 2018 fand ein Workshop zur „Erfassung historischer Kulturlandschaften“ im Haus des Gastes statt. Der Workshop war offen für alle diejenigen, die an dem Thema interessiert sind. An dem Workshop nahmen rund 40 Personen teil.

Inhaltlich wurde dabei unter anderem das für das Projekt zu verwendende Datenerfassungsblatt der Elementkatalog sowie das Einzeichnen der Elemente in Kartenausschnitte behandelt. Am 31. Juli 2018 fand für Interessierte eine Schulung zur Nutzung des Bayernatlas statt.

In Kleingruppen sollen zukünftig weitere Treffen folgen. Interessierte können sich jeder Zeit an die Geschäftsstelle des Vereins wenden. Im Juni 2019 ist ein Stammtisch für alle Interessierten geplant. Daran anschließend soll voraussichtlich im Juli eine erneute Datenbankschulung stattfinden.

Unter www.historische-kulturlandschaft.net finden Sie alle Informationen auch zum Download.



➤ Leonhardsgarten Ottersdorf

Im Ortsteil Ottersdorf, dem ältesten Ortsteil der Gemeinde Büchenbach, wurde im Zuge des Projekts ein alter Gemüsegarten als Platz der Begegnung umgestaltet. Die Projektidee hierzu hatte die Dorfgemeinschaft Ottersdorf. Mit Hilfe der Dorfbewohner ist auf einem Grundstück der Gemeinde Büchenbach ein zentraler Dorf- und Rastplatz entstanden, auf dem ein Miteinander zwischen Jung und Alt, Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtlingen, alteingesessenen Dorfbewohnern und den Vereinen des Ortes ermöglicht wird. Im Rahmen des Projektes wurde der Platz mit Sitzgruppen hergerichtet, ein Unterstand gebaut und mit einer Feuerstelle und einem Brunnen ausgestattet. Zusätzliche Projektbestandteile sind die Umzäunung, Abgrenzung des Grundstücks.

Der Platz befindet sich in unmittelbarer Nähe zu dem stark frequentierten Sagenwanderweg sowie direkt am Verbindungsradweg Lorenzer Reichswald – Brombachsee. Durch eine Infotafel soll die Ortsgeschichte für Rastsuchende interessant dargestellt werden.



➤ Jugendzukunftswerkstätten

Jugendliche für die Mitgestaltung des Gemeinwesens zu gewinnen, diese an Entscheidungen teilhaben zu lassen und ihnen dabei unterstützend zur Seite zu stehen, sind die Grundsteine für eine ernstgemeinte Partizipation junger Menschen. Eine strukturell verankerte Jugendbeteiligung gestaltet lebenswerte Orte für alle Generationen, schafft Verbundenheit mit der Heimat und trägt so dazu bei, den ländlichen Raum lebenswert zu erhalten.

Um eine stärkere Partizipation von Jugendlichen zu fördern, wurde von Frühjahr 2017 bis Herbst 2018 das Projekt Heute für Morgen „Design your future“ – Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth umgesetzt. Teilnehmende der 14 Jugend-Zukunftswerkstätten waren insgesamt 300 Jugendliche aus 14 von 16 Landkreisgemeinden. Diese nahmen an den jeweils eintägigen ca. sechstündigen Jugendzukunftswerkstätten teil.

In verschiedenen Workshops bearbeiteten die Jugendlichen Themen wie Schule, Freizeit, Mobilität, Umwelt und Klima und weitere Aspekte der Regionalentwicklung.

Getragen wurde das Projekt durch den Verein ErLebenswelt Roth in enger Kooperation mit dem Kreisjugendring Roth, der schon 2014 die landkreisweite Jugendzukunftswerkstatt durchgeführt hat. Das Projekt „Design your future“ – Jugendzukunftswerkstätten im Landkreis Roth“ konnte Ende 2018 abgeschlossen werden.



3.3 Projekte zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements

Im Rahmen des Projekts „Unterstützung Bürgerengagement“ kann die LAG ErLebenswelt Roth lokale Akteure bei der Umsetzung kleinerer Maßnahmen unterstützen. Bis zu 1.000 € können lokale Akteure für Einzelmaßnahmen erhalten, die der Lokalen Entwicklungsstrategie im Landkreis Roth dienen und mit besonderem bürgerschaftlichen Engagement umgesetzt werden. Für Projektideen, die im Rahmen des LEADER-Projekts „Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth“ von Kindern und Jugendlichen entwickelt wurden, sind bis 31.12.2019 insgesamt 70% der Mittel reserviert. Jugendlichen bietet das die Chance, sich aktiv an der Entwicklung ihrer Heimat zu beteiligen. In vier Kommunen wurden bereits Projekte von Jugendlichen beantragt und umgesetzt, in drei weiteren liegen konkrete Planungen vor.

➤ Jugendprojekt „Gmünd ist bunt“

Aus dem LEADER-Projekt „Design your future“ – Jugendzukunftswerkstätten für Gemeinden im Landkreis Roth entstand eine Vielzahl von Ideen zu Jugendprojekten. In Georgensgmünd entwickelte sich die Projektgruppe „Gmünd ist bunt“, die sich eine Ortsverschönerung und die vermehrte Nutzung von Freiflächen zum Ziel gesetzt hatte. Im Zuge des von LEADER unterstützten Projekts „Gmünd ist bunt“ fertigten Kinder und Jugendliche im Juli 2018 bunte Begrenzungsbalken entlang des Gehsteigs nahe der Dr. Mehler-Schule, Wiesenstraße an, um diesen Bereich optisch zu verschönern. Nach einer farblichen Grundierung der Balken, welche durch den Bauhof



geleistet wurde, erfolgte eine große Malaktion, an welcher Schülerinnen und Schüler der Dr. Mehler aktiv beteiligt waren. Das Projekt erhielt, auch aufgrund der Tatsache dass durch die zentrale Lage in Bahnhofsnähe täglich zahlreiche Personen passieren, eine recht positive Resonanz.

➤ Jugendprojekt „Dorfstrand in Regelsbach“

Im Kontext der Jugendzukunftswerkstatt in der Gemeinde Rohr entwickelte sich der Wunsch nach einem Dorfstrand als fester Treffpunkt für Kinder und Jugendliche in den Sommermonaten. Eine Gruppe von Jugendlichen beschäftigte sich mit der Umsetzung des Projektes. Es wurde eine Liste der benötigten Materialien (Pool, Strandstühle, Sonnenschirme etc.) erstellt, über den Förderverein Kindergarten und Jugend e.V. wurde das Material anschließend angeschafft. Der gemeindliche Bauhof lieferte den Sand für die Strandkulisse. Danach wurde der Pool aufgebaut und befüllt und alle weiteren notwendigen Gestaltungsmaßnahmen vorgenommen. Für Pflege, Reinigung und Überprüfung der Wasserqualität waren die Jugendlichen selbst verantwortlich. Am Ende des Sommers wurde der Bereich winterfest gemacht. Aufgrund einer sehr positiven Resonanz, besteht der Wunsch der Jugendlichen den Strandbereich im Sommer 2019 wieder neu zu eröffnen.



➤ Jugendprojekt „Bauliche Umgestaltung des Bolzplatzes“

Aus der Jugendzukunftswerkstatt in Thalmässing entstand die Idee das bereits bestehende Häuschen am Bolzplatz in Thalmässing baulich umzugestalten. In den Pfingstferien 2018 wurde der Innen- und Außenbereich des Häuschens erneuert, gestrichen und gepflegt und es wurden Sitzgelegenheiten angebracht. In den darauffolgenden Sommerferien wurde, mit Unterstützung des örtlichen Turnvereins, der alte Fangzaun des Bolzplatzes abgebaut und durch einen neuen ersetzt. Die Umbaumaßnahmen übernahmen die Jugendlichen, mit der Unterstützung der Markt-gemeinde Thalmässing, selbst. Aufgrund der durchgeführten Maßnahmen haben die Jugendlichen nun einen „Unterstellplatz“ sowie einen neuen Treffpunkt den sie in ihrer Freizeit nutzen können.

➤ Aufwertung der Allerheiligenkirche

Im Rahmen des LEADER-Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ konnte im vergangenen Jahr die Aufwertung der Allerheiligenkirche in Kleinschwarzenlohe mit einer Summe von 1000 € unterstützt werden. Hintergrund des Projektes ist das Ziel möglichst vielen Menschen, vor allem auch außerhalb der Kirchengemeinde, diese Kirche als kunsthistorische „Schatzkammer“ bekannt zu machen und Menschen zum Besuch anzuregen. Dafür wurde zunächst der Taufstein aufsatz der Kirche restauriert, welcher über Jahrzehnte auf dem Dachboden der Kirche lagerte. Dieser soll zu besonderen Gelegenheiten, wie beispielsweise zum Tag des offenen Denkmals oder während der regelmäßig stattfindenden Kirchenführungen der Öffentlichkeit präsentiert werden. Darüber hinaus wurde im Außenbereich, von der Straße aus gut sichtbar, eine Informationstafel mit Hinweisen auf die bedeutendsten Kunstwerke der Kirche und deren Geschichte aufgestellt. Am Montag, den 3. Dezember 2018 fand, unter Anwesenheit der verschiedenen Förderer und Spender sowie Mitgliedern der Pfarrgemeinde, die Einweihung der Infotafel statt.



4. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Pressearbeit und Werbung

Regelmäßige Berichterstattungen über die Vereinsaktivitäten waren v.a. in der Roth-Hilpoltsteiner Volkszeitung und im Hilpoltsteiner Kurier zu lesen. Zusätzlich wurde in den Nürnberger Nachrichten, im Schwabacher Tagblatt und im Wochenanzeiger über die Projekte und Aktivitäten des Vereins und der Projektträger berichtet.

Auf der Homepage des Vereins können sich interessierte Personen ebenfalls über die aktuellen Projekte informieren.